

Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Kreuzberg

Position für mehr Parkplätze als Anmerkungen zur öffentlichen Veranstaltungen am 19. April 2018 in der Leibnitz Oberschule und am 8. Mai im Gartenhaus des Tomasa.

Seit Jahren steigt die Anzahl der Autos auf unseren Straßen, 2018 werden es Deutschlandweit 46,5 Mio. sein. Ebenso steigen immer mehr Menschen aufs Fahrrad. Die Folge sind zunehmende Konflikte im Straßenraum, häufig auf Kosten der Fußgänger oder Menschen mit Einschränkungen. Gleichzeitig beobachte ich, dass der Kontrolldruck durch Polizei und Ordnungsamt nachlässt, es entwickelt sich eine „Regel-Erosion“ die nichts Gutes verheißt.

Vorausschicken möchte ich meine Position, da ich die Erfahrung machen durfte, dass in allen Themen zum Verkehr gerne polarisierend diskutiert wird.

Ich nutze alle vorhandenen Verkehrsmittel, Strecken bis 3 km gehe ich gerne zu Fuß, von 3 – 10 km nehme ich gerne das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel und wenn etwas zu transportieren ist nutze ich das Auto.

Ich engagiere mich hier zu diesem Thema, da ich oft genug gesehen und erfahren habe, dass das Handeln der Verwaltung nicht immer am Wohle des Bürgers und auch oft genug zum eigenen Vorteil ausgerichtet ist. Dabei werden dann auch mal Argumente so dargestellt, dass sie einen guten Eindruck machen. Das Versprechen an den Nachbarn ist es bei der Parkraumbewirtschaftung, dass er nach Einführung dann leichter einen Parkplatz für sein Auto findet!?

Die Untersuchung zur Parkraumbewirtschaftung von LK Argus im Auftrag des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg wurde von Herrn Schreiber auf den Veranstaltungen vorgestellt.

In der Präsentation wird ein „Durchgängig hohen Parkdruck“ attestiert. Auch Werktags um 3 Uhr in der Nacht sind in beiden Gebieten über 100% der vorhandenen Parkplätze belegt. Dies interpretiere ich so, **die vorhandenen Parkplätze reichen für die KFZs der Anwohner nicht aus!** Und über 100% bedeutet, dass auch nicht reguläre Flächen zum Abstellen des KFZ genutzt werden.

Daher ist aus meiner Sicht die vielstimmige Forderung am Mikrophon auf den Veranstaltungen mehr als berechtigt, dringend zusätzliche Parkplätze zu schaffen, um das nächtliche Herumkurven abzuschaffen. Die Parkraumbewirtschaftung selber ist hierbei keine hinreichende Lösung, da ja auch LK Argus davon ausgeht, dass nachts um 3 Uhr keine Besucher aus anderen Gegenden der Stadt mehr im Kiez Parken!

Mehr Parkplätze durch einseitiges Schrägaufstellen in den Seitenstraßen (wie in der Heimstr. oder in der oberen Nostitzstr.), die ja an vielen Stellen die erforderliche Breite haben, können kurzfristig und für ein kleines Geld bereitgestellt werden.

- Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung schlägt ohne eine Erweiterung des Parkplatzangebotes, nach derzeitiger Planung lediglich zusätzliches Kapital aus der Parkbelastung des Kiezes, ohne sie zu verändern!
- Eine nachhaltige Lösung, die mittelfristig zu einer geringeren KFZ – Belastung führt ist nicht in Sicht, ist sie überhaupt ernsthaft gewollt?
- Eine Parkraumbewirtschaftung ohne eine kurzfristige Schaffung von mehr Parkplätzen ist **Murks und Abzocke und keine Lösung!**